

Thysanopterologica V: Zwei neue Phlaeothripiden.

Von Prof. Dr. H. Priesner,
 Director, Entomological Section, Ministry of Agriculture, Cairo.

1. *Phthirothrips brasiliensis* spec. nov.

♀ (f. macroptera): Braun, im Leben wahrscheinlich dunkler, etwa bis schwarzbraun; der Tubus in der Endhälfte etwas heller als in der Grundhälfte; Scheitelhinterrand mit schwärzlichem Saum; Beine (auch die Tarsen) gleichmäßig braun; Flügel der ganzen Länge nach leicht graubraun getrübt; Fühler gleichmäßig gelblich-graubraun, nur das 3. Glied im Grunddrittel (oder -viertel) weißlich.

Kopf klein, breiter als lang, Länge von den Augen an 78—80, samt IAF 92 μ , an den Augen 112 μ breit, an den Schläfenecken 108 μ , an der engsten Stelle 102 μ breit; lateraler Augendurchmesser 48 μ ; Augen mit groben Facetten, etwas vorgewölbt, Kopf dicht hinter den Augen etwas geschnürt, dann fast eckig erweitert (108 μ), von dieser Schläfenerweiterung bis zum etwas gewulsteten Basalrand fast geradlinig verengt; Innenabstand der Augen etwa 40 μ ; Ocellen groß, an den Ecken eines stumpfwinkligen Dreieckes; die äußere Fühlerbasis stößt fast an die Augen. Mundkegel mächtig, sehr breit abgerundet, Oberlippe stumpf. Postokularborsten lang, 52—56 μ , dicht hinter den Augen entspringend, geknöpft, ihr Abstand voneinander 80—85 μ . Fühler etwa 260 μ lang; Gliederlängen (-breiten): 26 (B. 25, Sp. 21), 36 (25), 26 (19—20), 30 (22), 32 (21), 40 (20), 40 (20), 24 (12) μ ; das 1. Glied zur Spitze etwas verengt, das 2. an der Basis dick, seine Areola knapp vor der Spitze, das 3. klein, zum Ende stark erweitert, ohne Sinneskegel, das 4. und 5. stark gewölbt, mit je zwei Sinneskegeln, das 6. mehr länglich, mit zwei dorsalen Sinneskegeln (1 größeren und 1 kleineren), das 7. und 8. Glied breit vereinigt (zusammen 62—64 μ lang), aber durch eine vollständige Naht getrennt, das 7. mit 1 dorsalen Sinneskegel. Prothorax stark quer, 88 μ lang, ohne Coxen etwa 192, mit diesen 220 μ breit, langborstig, nach hinten stark erweitert (Vorderrandbreite 128 μ); schon die Vorderrandborsten sehr gut entwickelt, die inneren 36 μ , die äußeren wohl etwas kürzer; Lateralborsten 48 μ lang; beide Hintereckenborsten-Paare 60—64 μ ; alle diese Borsten hell, geknöpft, ziemlich gerade. Vorderbeine nicht verdickt, Vordertarsen unbewehrt, wohl könnte die gekrümmte, nach innen vorragende (was nicht bei allen Stücken der Fall sein muß) Klaue mit einem Zähnchen verwechselt werden. Pterothorax 242 μ breit, bis zur Basis der Hintercoxen 208 μ lang; Metascutum glatt; Flügel 519—536 μ lang, gleichbreit, Fransen nicht sehr dicht, Schaltwimpern fehlen; Flügelbasalborsten 1 und 2 geknöpft, die

letztere 44—48 μ lang, B. 3 vermutlich spitzig, 60 μ ; Abstand von B. 1 und 2: 16, von 2 und 3: 18 μ . Abdomen mit langen, hellen Borsten, die am 9. Segment (B. 1, 2) 108—112 μ messen; Tubus kurz, hinter der Basis ganz leicht geschwungen und daher schwach konkav, dorsal 84, ventral 88 μ lang, an der Basis 56, am Ende 26 μ breit; Chitin-Stäbchen im Inneren des 9. Segmentes sehr kurz, punktförmig; Analborsten verhältnismäßig kurz. Länge der Hintertibien etwa 120 μ , der Hintertarsen 58—60 μ , Hinterschenkel (samt Trochantern) 140 μ lang. — Gesamtkörperlänge (bei kontrahiertem Abdomen): 0,89 mm.

Fundort: Brasilien, Passa Quatro, Sul de Minas, III.—V. 1921, im Moos (leg. Zikan). — 1 ♀ (Holotype) in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem (No. 112).

Die Gattung *Phthirothrips* stellte ich auf die flügel- und ocellenlose Art *Ph. pediculus* (aus Liberien) auf. Die vorliegende Art hat viel größere Augen und gut entwickelte Ocellen und Flügel; sie gehört mit *Ph. pediculus* sicherlich in eine Gattung, da der Fühlerbau äußerst ähnlich ist, und auch die Beine, der Prothorax mit den langen Borsten, und die Form des Abdomens übereinstimmen.

Die Gattungsdiagnose von *Phthirothrips* (Stylops, 2, 154, 1933) muß wie folgt geändert werden:

„Fühler 7—8-gliedrig, Naht zwischen 7. und 8. Glied undeutlich oder vollständig, beide Glieder aber zu einem Ganzen vereinigt; 2. Fühlerglied tönchenförmig, Areola ganz nahe der Spitze des Gliedes; 3. Glied sehr klein (cf. *Lissothrips*). Kopf etwas breiter als lang, Augen bei den apteren Formen klein, bei den macropteren wohl entwickelt, etwas vortretend; Ocellen vorhanden oder fehlend; Wangen im Ganzen parallelseitig; Mundkegel breit gerundet, Oberlippe stumpf. Prothorax wenigstens etwas länger als der Kopf (von den Augen an gemessen) und viel breiter als dieser. Körperborsten lang, dünn, fast gerade, viele geknöpft. Flügel vollkommen entwickelt oder fehlend, in ersterem Falle ohne Schaltwimpern, mit wenig gedrängten Fransen. Abdomen breit, Tubus kurz-konisch. — Sehr kleine Tiere.“

Sieht man vom Bau der Ocellen und Flügel ab, so ist die neue südamerikanische Art von der westafrikanischen — *Ph. pediculus* Pr. — durch die geringere Größe, und die gleichmäßig gefärbten Fühler auf den ersten Blick zu unterscheiden.

2. *Megathrips inermis* spec. nov.

♂: Färbung etwa wie bei *M. lativentris* (Heeg.), das vorliegende Exemplar aber etwas ausgeblaßt, dunkelbraun, statt schwarz; Fühlerglieder 1, 2, 7 und 8 dunkel, Glied 3 hellgelb, am äußersten Ende etwas getrübt, 4. Glied im distalen Viertel oder etwas mehr, 5. etwa in der

distalen Hälfte oder etwas weniger braun getrübt, 6. nur am äußersten Grunde hellgelb, alle Tibien und Tarsen rein hellgelb, nur die Stab-
endplatte der letzteren dunkel, die Trochantern und die Basis der Mittel-
und Hinterschenkel hellgelb, doch weniger weit ausgedehnt als bei *lati-*
ventris. Borsten am Körper licht.

Kopfform ähnlich wie bei *lativentris*, doch etwas mehr gestreckt; die Augen zwar nur sehr mäßig groß, aber seitlich etwas vorragend, Wangen hinter den Augen leicht verengt, dann gegen die Kopfbasis schwach erweitert, knapp vor der Basis geschnürt; Kopflänge 490, ohne Gipfel (von den Augen an) 440 μ , Breite an den Augen 234, an der engsten Stelle 216, hinten 232 μ ; die Augen sind oben (hinten) auf etwa 80 μ genähert, bei *lativentris* weiter entfernt; Breite des kurzen Kopffortsatzes 120 μ ; laterale Augenlänge 116 μ ; Ocellen klein, etwa in den Ecken eines gleichseitigen Dreieckes, die hinteren in der Nähe der Mitte der Netzaugen, der vordere punktförmig, in der Mitte des Fortsatzes gelegen; Scheitel dicht querwellig, mit zwei Paar Postokularborsten, die hinteren derselben einander deutlich näher (80 μ) als die vorderen (112 μ); lange Anteokularborsten (96 μ) innerhalb der Vorderwinkel der Netzaugen gelegen. Fühler 813 μ lang, schlanker als bei *lativentris*, wenigstens das 3. Glied mit dünnerem Stiel; Maße der Glieder: 60 (B. 56, Sp. 44), 80 (40), 196 (39—40), 150 (38), 124 (36), 98 (samt Zäpfchen 104) (36), 80 (26), 60 (16) μ ; Sinneskegel dünn, spitzig, am 3. Glied deren 2, am 4. Glied 4; das 6. Glied unten am Ende mit einem deutlichen, das 7. mit einem schwächeren Fortsatz, das 6., 7. und 8. am Grunde geschnürt. Börstchen der Kopfseiten wie bei *lativentris*. Mundkegel breit gerundet. Pronotum 173 μ lang, ohne Coxen 320 μ breit, ohne Besonderheit; die Beine wie bei *lativentris*, aber kürzer als bei gleichgroßen Stücken desselben, die Mitteltibien 277, die Hintertibien 363 μ lang (die letzteren bei *lativentris*-Stücken derselben Kopflänge 415 μ). Mesothorax 380, Metathorax 407 μ breit; Flügelstummel sind nicht zu erkennen, das Exemplar muß daher vorläufig als apter bezeichnet werden. Sechstes Segment des Abdomens ganz einfach, ohne röhrenförmige Fortsätze, das 7. und auch das 8. Segment seitlich ohne Spur von Höckern. Tubus dicker und seitlich mehr gleichbreit als bei *lativentris*, wiewohl er an der Basis verdickt und hinter dieser Verdickung stark geschnürt ist, was bei *lativentris* nicht der Fall ist; 9. Segment über die Tubusbasis sehr stark vorgezogen; Tubus etwa 398 μ lang, an der basalen Erweiterung 152 μ , an der Verengung dahinter 112 μ , am äußersten Ende 58 μ breit; Tubusfläche mit zahlreichen hellen Börstchen besetzt; Analborsten etwa 180 μ lang. Borsten am 9. Segment, B. 2, 3 80—85 μ lang, hell, stumpf oder an der Spitze gerundet. — Gesamtkörperlänge (bei etwas kontrahiertem Abdomen): 2,59 mm.

Diese Form ist, obwohl zweifellos zu *Megathrips* gehörig, durch den völligen Mangel der röhrenförmigen (oder bei kleinen Stücken dornförmigen) Fortsätze¹⁾ des 6., den Mangel der Höcker des 8. Segmentes besonders bemerkenswert, weil man, wenn man den üblichen Bestimmungsschlüsseln nachginge, auf eine ganz andere Gruppe, nämlich die *Compsothripini* kommen würde; ich verglich mit allen Formen dieser Gruppe, sowie auch mit allen unter *Cryptothrips* beschriebenen Arten, sie ist aber, auch unter Berücksichtigung der Möglichkeit, daß diese Form unter einem anderen Genus früher schon einmal beschrieben worden sein könnte, als neu zu bezeichnen. Leider liegt nur ein einziges Stück vor.

Fundort: Sardinien, Sorgono, A. H. Krausse leg. (Mus. No. 111). — Holotype in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts, Berlin-Dahlem.

„Aus der entomologischen Welt.“

(An dieser Stelle werden nur Nachrichten über Morphologen und Systematiker gebracht. Die entsprechenden Daten über die physiologische und angewandte Entomologie erscheinen stets in den „Arbeiten über physiologische und angewandte Entomologie“).

Die brasilianische Regierung hat für ihr Land folgende gesetzliche Bestimmungen über das Sammeln von Naturobjekten und ihren Versand in das Ausland erlassen (Regulamento do Conselho de Fiscalização das Expedições Artísticas e Científicas no Brasil, 2ª Edição, Rio de Janeiro, 1935):

Art. 16 „Serão entregues, obrigatoriamente, às instituições científicas nacionais as duplicatas dos espécimens colhidos no interior do país e que, a juízo do Conselho, devam ser incorporadas às coleções do governo brasileiro.“

Art. 20 „Nenhum espécimen botânico, zoológico, mineralógico, paleontológico, ethnográfico, anthropológico, archeológico, histórico, lendário ou artístico, poderá ser exportado para fóra do país, sem que o interessado apresente na Alfandega ou estação de embarque o certificado respectivo.“

Paragrapho unico. — O certificado de que trata o artigo deverá ser requerido ao presidente do Conselho.“

Art. 21 „Os exportadores profissionais de objectos comprehendidos na discriminação do art. 20 ficarão obrigados a se registrarem no Conselho.“

¹⁾ Diese Fortsätze finden sich bei geschrumpften Männchen von *M. lativentris* bisweilen nach oben geschlagen und sind deshalb dann schwer sichtbar; dieses Verhalten wurde natürlich berücksichtigt.